

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
6. Wahlperiode

**Ursprung:** Beschluss  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Weise/Nebel

## Beschlussempfehlung

**DS-Nr: 0934/6**

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium		
17.10.2024	BVV	BVV-035/6	überwiesen
13.11.2024	Schule	Schule-015/6	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
05.12.2024	Um	Um-034/6	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
18.12.2024	LiegIT	LIT-021/6	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
20.02.2025	BVV	BVV-039/6	ohne Änderungen in der BVV beschlossen

J: 5; N:0; E:1  
J:7; N:0; E:4  
einstimmig

## Vertikale Begrünung an Schulen umsetzen!

Die BVV beschließt:

Das Bezirksamt wird gebeten:

- auf Basis der Ergebnisse des Projektes „Fassadenbegrünung und Biomasseverwertung für Klimaschutz an Schulen“ (FaBiKli, <https://www.fabikli.de/>) die Fassadenbegrünung an allen dafür geeigneten Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf durchzuführen, finanziert durch Fördermittel,
- sich im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (regionale Fortbildung) für Fortbildungsangebote für das pädagogische Personal einzusetzen,
- die bezirkliche Gartenarbeitsschule Ilse-Demme zu beauftragen, ein Angebot für schulische Lerngruppen zu entwickeln und
- sich für die Umsetzung des Projekts um Fördermittel zu bemühen, zum Beispiel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Berliner EFRE-Programm).

Der BVV ist bis zum 01.04.2025 zu berichten.

### Ursprungstext:

Der BVV ist bis zum 31.12.2024 zu berichten.

### Begründung:

Fassadenbegrünungen sind sinnvoll und wichtig, denn in dicht bebauten urbanen Räumen ist der Platz

für Grünflächen begrenzt. Vertikale Begrünung wandelt ungenutzten Stadtraum in funktionale Flächen um. Begrünte Fassaden leisten einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Lebens- und Aufenthaltsqualität, mindern die Folgen des Klimawandels und die Folgen der dichten Verbauung.

Positive Aspekte der Fassadenbegrünung sind die Verschattung der Fassaden, die Reflexion des Sonnenlichts und damit eine geminderte Aufheizung des Gebäudes sowie die Produktion frischer, kühler Luft durch das Verdunsten von Wasser über die Blätter der Pflanzen. Zudem binden die Pflanzen Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid, Schwefeldioxid, Ozon und Feinstaub. Ein weiterer, die Lebensqualität in der Stadt erhöhender Aspekt ist die Reduktion der Lärmbelastung, denn begrünte Wände schlucken Schallwellen. Und Fassadengrün bieten auch Lebensräume für Tiere in der Stadt und leisten somit einen Beitrag zur Artenvielfalt.

Gebäude mit Fassadenbegrünungen sind im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auch Lernorte. Durch die Fassadenbegrünung sowie den erlebbaren kühlenden Effekt der Pflanzen werden Klimaschutz und -anpassung begreifbar, sie ist ein visuell ansprechendes und unmittelbares Beispiel für nachhaltige Praktiken. Schüler\*innen können in die Planung, Umsetzung, Pflanzung und Pflege mit eingebunden werden. So erleben sie die Veränderungen in ihrer unmittelbaren Umgebung. Das stärkt das Verständnis und die Wertschätzung für die Maßnahmen. Fassadenbegrünung bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Diskussion von Umweltauswirkungen: Kohlenstoffspeicherung, Luftreinigung, Lärmreduktion, Artenschutz und die Verringerung der Hitzeinselbildung sind nur einige Beispiele.

Das FaBiKli-Projekt wurde von 2021 bis 2024 vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) e.V. und der Technischen Universität Berlin (TUB) in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf durchgeführt. Gefördert wurde es vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) und vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Beim FaBiKli-Projekt ging es darum:

- Innovative Ansätze zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in urbanen Räumen erfahrbar zu machen,
- Bewohner\*innen und Akteur\*innen für das vertikale Potential zur Biomasseproduktion und den damit zusammenhängenden positiven Nebeneffekten in ihren Quartieren zu sensibilisieren,
- über das Kohlenstoffspeicherpotential und den Energieinhalt urban erzeugter Biomasse und deren energetische und stoffliche Verwertungsmöglichkeiten zu informieren,
- Kompetenzbildung der Schulen zur Pflege eines Fassadenbegrünungssystems und
- um damit das Leben in der Stadt langfristig attraktiv zu gestalten.

Wünschenswert ist es, mittelfristig das FaBiKli-Konzept auch auf andere (öffentliche) Gebäude zu übertragen.

Judith Stückler  
Bezirksverordnetenvorsteherin